

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 22/76

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Paul A [REDACTED],

[REDACTED]straße [REDACTED], [REDACTED] E [REDACTED] bei B [REDACTED],

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED]

[REDACTED]-

g e g e n

Freistaat B a y e r n ,

vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,

Alexandrastraße 3, München 22,

Beklagten und Beschwerdegegner

- 2 -

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 13. Juli 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Zorn, Dr. Thumm, Dr. Lang und Gärtner

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 16. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 2. Oktober 1975 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Die Voraussetzungen für eine Zulassung der Revision gemäß § 219 Abs. 2 BEG liegen nicht vor. Wie das Berufungsgericht zutreffend entschieden hat, scheitert der erst im Dezember 1970 gestellte Antrag des Klägers auf Härteausgleich nach § 171 BEG ohne die Möglichkeit einer Wiedereinsetzung (vgl. BGH RnW 1973, 196) an Art. VIII Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 BEG-Schluss, auch wenn über Entschädigungsansprüche des Klägers am 31. Dezember 1969 noch nicht entschieden war (vgl. BGH RnW 1973, 468).

Mai

Dr. Thumm